Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Dienstag, 21. September 2010**
Ausgabe 180

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **4**
› 50-jähriges Jubiläum der Städtepartnerschaft: Delegation aus Verona besucht München 4
› Wertstoffhof Tübinger Straße öffnet später 6
› Bauzentrum beteiligt sich am bundesweiten „Tag der Energie“ 6
› Filmmuseum: „Bierkampf“ und historische Wiesn-Kurzfilme 8
› Führung durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ 8
› Münchner Hoagart’n in Trudering 9
› Großer Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Giesing 9
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **10**
› Kann die Sicherheit beim BUGA-See verbessert werden? 10
› Windkrafträder im Münchner Norden 13

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **16**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Mittwoch, 22. September, 10.30 Uhr, im historischen Festzelt auf der historischen Wiesn (Südteil der Theresienwiese)**
Sitzung der „historischen" Oktoberfest-Wurstprüfungskommission. Geprüft werden Schweinswürstl, die als Proben von der Wiesn (Wurstbraterei und Festzelte) entnommen wurden. Die Kommissionssitzung wird von Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle geleitet und setzt sich aus Vertretern von Verbraucherorganisationen und Fachorganisationen sowie Gutachtern zusammen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
**Mittwoch, 22. September, 11 Uhr,**
**Städtische Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118**
Im Rahmen der Aktion Bio-Brotbox, die heuer bereits zum fünften Mal durchgeführt wird, findet ein Pressegespräch mit Bürgermeisterin Christine Strobl, Claus Tonke, Leiter der Städtischen Ludwig-Thoma-Realschule, und Dr. Caroline Ebertshäuser, Organisatorin der Bio-Brotbox, statt. Die Schülerinnen und Schüler packen 25.000 Bio-Brotboxen für alle ABC-Schützen in München, Starnberg, Fürstenfeldbruck, Bad Tölz, Wolfratshausen, Freising, Germering, Dachau und Erding sowie die gleichnamigen Landkreise. Die Ludwig-Thoma-Realschule zeichnet sich seit längerem durch ein großes Engagement für gesunde Ernährung aus.

Wiederholung
**Mittwoch, 22. September, 18 Uhr,**
**Kulturpavillon Romanplatz, Arnulfstraße 294**
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet den „Kulturpavillon am Romanplatz" und übergibt die Räumlichkeiten zur Zwischennutzung an den Verein für Stadtteilkultur Neuhausen Nymphenburg. Des Weiteren spricht die Vorsitzende des Vereins und Bezirksausschuss-Vorsitzende Ingeborg Staudenmeyer. Mit den Räumlichkeiten, in denen ehemals die Münchner Stadtbibliothek untergebracht war, steht den Münchnerinnen und Münchnern in Neuhausen bis zur Fertigstellung des zukünftigen Kulturzentrums „Neuhauser Trafo" ein weiterer Ort für kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen zur Verfügung. Mit dem Kulturpavillon wird eine Ausstellung des Künstlerkreises Neuhausen-Nymphenburg eröffnet.

**Freitag, 24.September, 10 Uhr,**
**Wirtshaus „Zum Sedlmayr", Westenriederstraße 14**
Zehn Jahre „Walter Sedlmayr-Paula Rott-Stiftung zur Unterstützung Münchner Bürger". Sozialreferentin Brigitte Meier und die Leiterin der Stiftungsverwaltung im Sozialreferat, Katharina Knäusl, stellen eine Zwischenbilanz der Leistungen der Stiftung vor, die auf das Vermögen des Münchner Volksschauspielers Walter Sedlmayr zurückgeht.

**Freitag, 24. September, 11 Uhr,**
**Schulhof der Grundschule an der Ichostraße 2**
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Einweihung des neu gestalteten Schulhofs der Grundschule an der Ichostraße.

**Freitag, 24. September, 18 Uhr,**
**Glashalle, Gasteig, Rosenheimer Straße 5**
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Religiöse Toleranz – Der Islam im Sultanat Oman". Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Kultur und Gesellschaft des Sultanats Oman und versucht zudem den besonderen Wert des Koran zu vermitteln. Es werden neben informativen Ausstellungstafeln auch Repliken von alten Koranschriften und anderen historischen Büchern und Suren auf Kamelschulterknochen gezeigt.

# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 28. September, 19 Uhr,**
**Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76**
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

**Dienstag, 28. September, 18 bis 19 Uhr,**
**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 28. September, 19.30 Uhr,**
**BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b**
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

**Dienstag, 28. September, 19 Uhr,**
**Taverne „Odyssee", Bad-Kreuther-Straße 8**
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

**Dienstag, 28. September, 19 Uhr,**
**Turnhalle der Grundschule, Großhaderner Straße 50**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20 (Hadern). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Johann Stadler, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
***Bürgersprechstunde***
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler. Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege steht ebenso ab 18 Uhr Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung.

# Meldungen

**50-jähriges Jubiläum der Städtepartnerschaft:**
**Delegation aus Verona besucht München**
(21.9.2010) Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen München und Verona lud Oberbürgermeister Christian Ude seinen Amtskollegen Flavio Tosi und dessen Delegation aus Stadtratsmitgliedern und Wirtschaftsvertretern gestern zu einem Empfang im Rathaus ein. Ude wies in seiner Ansprache auf die Unterschiede in Entstehung und Charakter zwischen den sieben Münchner Städtepartnerschaften hin: „Bei Edinburgh und Bordeaux spielte es eine Rolle, dass ehemalige Kriegsgegner in Frieden leben wollten und die Städte den Staaten vorangingen. Sapporo war wie München im Jahr 1972 Olympiastadt. Bei Cincinnati und Kiew sollten zu den beiden damaligen Weltmächten möglichst gleichzeitig intensivere Beziehungen aufgenommen werden. Bei Harare in Simbabwe gab es den Wunsch, mit einer Stadt in der so genannten Dritten Welt in engeren Austausch zu treten."

Die Initiative zur Städtepartnerschaft mit Verona ging auf die großzügige Unterstützung zurück, die München und insbesondere die Großmarkthalle nach dem Krieg durch die Stadt Verona und die Veroneser Messe erhielten - die Münchner Großmarkthalle bezog damals einen Großteil ihrer Ware aus Verona. Am 17. März 1960 unterzeichneten das damalige Veroneser Stadtoberhaupt Professor Giorgio Zanotto und Münchens Oberbürgermeister Thomas Wimmer den Partnerschaftsvertrag. Vieles ist seitdem aus der offiziellen Verbindung heraus entstanden und hat dazu beigetragen, die Städtepartnerschaft mit Leben zu füllen. Zu nennen sind die Schulpartnerschaften und der regelmäßige Schüler- und Lehreraustausch zwischen beiden Städten, verschiedenste Kooperationen, wie etwa die Zusammenarbeit zwischen der Veroneser „Cassa di Risparmio" und der Stadtsparkasse München, bis hin zur Zusammenarbeit der Flughäfen und -linien. Auch im Stadtbild von Verona und München wurden sichtbare Zeichen der Partnerschaft gesetzt: die Statue der „Julia" etwa, die 1974 von der Veroneser Cassa di Risparmio gestiftet wurde und seither vor dem Alten Münchner Rathaus steht, oder der Brunnen mit dem Münchner Kindl als Münchner Gegengeschenk auf der Piazza Bra in Verona.
Nicht zuletzt lebt die Städtepartnerschaft natürlich auch von den vielen persönlichen und touristischen Kontakten zwischen Verona und München, insbesondere durch die Besucherströme, die es Jahr für Jahr aus München zur Arena di Verona oder aus Verona zum Münchner Oktoberfest zieht.
Ude: „Die Partnerschaft ist inzwischen vollkommen selbstverständlich geworden für die Bevölkerung beider Städte." Auch Tosi hob die „enge, echte Freundschaft zwischen beiden Städten und der jeweiligen Bevölkerung" hervor und gab dem Wunsch Ausdruck, die Bedeutung dieser „sehr alten Städtepartnerschaft" künftig noch zu verstärken. Ude überreichte seinem Amtskollegen aus Verona einen Bierkrug mit Zinndeckel und Stadtwappen sowie einige Flaschen von ihm selbst bei einem Besuch der Städtischen Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe gebrautes Bier.
Auf dem Programm der Veroneser Delegation mit Tosi und dem Stadtrats-Präsidenten Fratta Pasini an der Spitze steht bei ihrem Aufenthalt in München außer einer Stadtrundfahrt und einem Besuch des Oktoberfests auch eine Besichtigung der Großmarkthalle und des Viktualienmarktes.
Bereits im Mai hatte eine Münchner Delegation aus Stadtratsmitgliedern und Wirtschaftsvertretern mit Oberbürgermeister Christian Ude an der Spitze aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Münchens Schwesterstadt besucht und mehrere wichtige Einrichtungen des Wirtschafts- und vor allem Logistikzentrums Verona besichtigt, etwa das dortige MAN-Werk, den vor wenigen Jahren neu gebauten Veronamer-

cato (Großmarkthalle) mit seiner 800 Meter langen Umschlaghalle, das Messegelände Fiera di Verona und den Interporto (Umschlagbahnhof). Unter den Gästen des gestrigen Empfangs im Großen Sitzungssaal des Rathauses waren nahezu die Hälfte aller ehrenamtlichen Mitglieder des Münchner Stadtrats, darunter die Fraktionsvorsitzenden Alexander Reissl (SPD), Josef Schmid (CSU), Siegfried Benker und Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Michael Mattar (FDP), der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und der Referent für Gesundheit und Umwelt, Joachim Lorenz, der Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse München, Harald Strötgen, und der Vorsitzende der Flughafen-Geschäftsführung Dr. Michael Kerkloh.

**Wertstoffhof Tübinger Straße öffnet später**

(21.9.2010) Am Donnerstag, 23. September, wird der Wertstoffhof an der Tübinger Straße 13 aufgrund einer Personalversammlung erst um 10 Uhr öffnen. Für alle anderen Wertstoffhöfe gelten die üblichen Öffnungszeiten von Dienstag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr. Informationen zu Öffnungszeiten und Anlieferbedingungen sind auch unter *www.awm-muenchen.de* zu finden.

**Bauzentrum beteiligt sich am bundesweiten „Tag der Energie“**

(21.9.2010) Im Wissenschaftsjahr 2010 wird heuer erstmals der bundesweite „Tag der Energie“ am Samstag, 25. September, organisiert. Er soll Einblicke in neue Entwicklungen, Forschungsprojekte oder Produktionsprozesse geben. Auch das Bauzentrum München beteiligt sich an dem unter anderem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgerufenen Aktionstag. Von 13 bis 17 Uhr werden am „Tag der Energie“ vier kostenlose Vorträge angeboten.

Wie Verbraucherinnen und Verbraucher mit moderner Heiztechnik die Energiekosten spürbar senken können, erläutert Helmut Mager von 13 bis 14 Uhr. Der staatlich anerkannte Energieberater wird unter anderem aktuelle Trends in der Gasbrennwerttechnik vorstellen und beispielsweise die Unterschiede zwischen einer Brauchwassersolaranlage und einer heizungsunterstützenden Solaranlage erläutern.

Einen öffentlich-rechtlichen Leitfaden für Genehmigungen bietet Rechtsanwalt Fabian Gerster mit seinem Vortrag „Energiesparmaßnahmen beim Neubau und im Bestand“ an. Gerster gibt von 14 Uhr an Tipps, welche Genehmigungen für eine energetische Optimierung beachtet werden müssen.

Mit welchen einfachen Methoden der Stromverbrauch im Haushalt deutlich gesenkt werden kann, erläutert Norbert Endres, staatlich geprüfter

Umweltschutztechniker und Stromsparberater von 15 Uhr an. Endres ist bei seinem Vortrag insbesondere heimlichen Stromfressern auf der Spur. Gemeinsam mit Architektin und TÜV-Energieberaterin Natalie Neuhausen gehen die Besucherinnen und Besucher am „Tag der Energie" auf die Besucherplattform auf dem Dach der Messehallen. Sie besichtigen die auf insgesamt sechs Dächern der B-Messehallen installierten 7.812 Solarmodule, die eine Leistung von bis zu 1,113 Millionen Kilowattstunden im Jahr erzielen. Das entspricht dem Strombedarf von rund 4.000 Haushalten. Die Vorträge am „Tag der Energie" im Bauzentrum München dauern jeweils rund eine Stunde.

**Kranzniederlegung im Südfriedhof**

(21.9.2010) Zum 125. Todestag des Malers Carl Spitzweg legt die Landeshauptstadt München am Donnerstag, 23. September, an seiner Grabstätte 5-17-10 im Südfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder. Karl Spitzweg wurde am 5. Februar 1808 in Unterpfaffenhofen geboren. In München genoss Carl eine wohlbehütete Jugend, doch 1819 verlor er als Elfjähriger seine Mutter. Die Lateinschule durchlief Carl Spitzweg mit vielen Preisen und schloss das humanistische Gymnasium 1825 ab. 1830 begann Spitzweg mit dem Studium der Pharmazie, Botanik und Chemie an der Münchner Universität, das er 1832 mit Auszeichnung abschloss. Er war nun als praktischer Apotheker zugelassen. 1833 brach Spitzweg seine Apotheker-Laufbahn ab, 1835 wurde er Mitglied des Münchner Kunstvereins. Es folgten Reisen nach Dalmatien, Venedig und mit dem Landschaftsmaler Eduard Schleich nach Paris, London (zur ersten Weltausstellung) sowie auf dem Rückweg nach Antwerpen, nach Frankfurt am Main und Heidelberg. Seit 1844 war er Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter", welche er mit zahlreichen humoristischen Zeichnungen versah.
Carl Spitzweg schuf über 1.500 Bilder und Zeichnungen. Sein Malstil gehört der Spätromantik an. Anfangs war Spitzweg noch der biedermeierlichen Richtung verbunden, später hat sich seine Malweise aufgelockert, dem Impressionismus sehr nahe. Spitzweg stellte Menschen in ihrem zeitbedingten bürgerlichen Milieu dar. Durch das Zusammensein mit dem Landschaftsmaler Eduard Schleich, mit dem er viele Reisen unternahm, rückte ihm die Landschaft stärker ins Bewusstsein. Mit Natur- und Farbsinn malte er grandiose Bergmassive und deren freie Weite, romantische Waldwinkel, grüne Hochebenen mit Wäldern, Wiesen und Erntefeldern. Von seinen Reisen brachte Spitzweg eine reiche Sammlung von Skizzen mit nach Hause und fügte diese Skizzen in seinem Atelier in seine Gemälde ein.
Am 23. September 1885 starb Spitzweg im Alter von 77 Jahren.

**Filmmuseum: „Bierkampf“ und historische Wiesn-Kurzfilme**

(21.9.2010) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt in der Veranstaltungsreihe „Open Scene“ am Donnerstag, 23. September, um 19 Uhr begleitend zur aktuellen Oktoberfest-Ausstellung im Münchner Stadtmuseum ein Programm mit historischen Kurzfilmen – einer davon in 3D – und den legendären Spielfilm „Bierkampf“ (1976) von Herbert Achternbusch.

Der Abend beginnt mit historischen Kurzfilmen, die das sich wandelnde Oktoberfest von den 1930er bis in die 1950er Jahre zeigen. Ein visuelles Highlight ist der Kurzfilm „Plastischer Wiesnbummel“ aus dem Jahr 1952 (acht Minuten), in dem die junge Margot Hielscher Anfang der 1950er Jahre in Pastellfarben und in 3D die Besucher auf einen Rundgang über das Oktoberfest führt. Die Kurzfilmprogramm dauert zirka 70 Minuten. Anschließend wird der Spielfilm „Bierkampf“ (BRD 1978, Regie und Buch: Herbert Achternbusch, Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein, Darsteller: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Josef Bierbichler, Margarethe von Trotta, 85 Minuten) gezeigt. Achternbusch, selbst in der Hauptrolle, schlüpft als „Trinker Herbert“ in eine gestohlene Polizeiuniform und beginnt, seine neu erworbene Rolle austestend, Besucher des Oktoberfestes zu maßregeln. Auch wenn diese zwischenzeitlich immer wieder an der Echtheit Herberts als Polizist zweifeln, zeigt Achternbusch, welche letztendlich unantastbare Autorität eine Uniform darstellt – bis der bestohlene Polizist und ein Kollege ihn schließlich aufspüren. Achternbuschs dritte Eigenproduktion ist eine Tragikomödie – widerspenstig, aggressiv und voll absurdem Humor. Die Grenze zwischen Spiel- und Dokumentarfilm verwischt.

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Eine 3D-Brille kann für 1 Euro an der Kinokasse gekauft werden. Telefonische Kartenvorbestellungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ kann noch bis zum 31. Oktober im Münchner Stadtmuseum besucht werden.

**Führung durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“**

(21.9.2010) Auf den Spuren der 200-jährigen Festgeschichte führt Ursula Simon-Schuster am Donnerstag, 23. September, 16 Uhr, durch die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und vergegenwärtigt anhand von zahlreichen Objekten, Ton- und Bildzeugnissen den Wandel vom bayerischen Nationalfest monarchischer Prägung zum größten Bierfest der Welt mit bayerischem

Image.Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr von 6 Euro ist direkt an die Dozentin zu bezahlen. Dienstags ist die Ausstellung „Das Oktoberfest 1810 - 2010“ immer bis 21 Uhr geöffnet.

**Münchner Hoagart'n in Trudering**

(21.9.2010) Am Freitag, 24. September, 19 Uhr, lädt das Kulturreferat der Stadt München wieder zu einem Hoagart'n ein. Der Münchner Hoagart'n ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Die Veranstaltungsorte variieren, die Hoagart'n finden jeweils in einem anderen Stadtteil statt. Es wird gemeinsam gesungen, musiziert, Gedichte vorgetragen und Geschichten erzählt. Gemütlich, unterhaltsam und abwechslungsreich gestaltet sich der Abend bei Musik und gutem Essen. Dieses Mal ist der Hoagart'n in der Gaststätte „Obermaier“ in der Truderinger Straße 306 unter der Hoagartnleitung von Klaus Servi. Zum Singen und Musizieren haben sich bereits angekündigt: der Moosacher 4gsang, die Mitterfeld-Musi, die Kirchheimer Saitenmusik, die Ruhpoldinger Stub'n Musi und die Familienmusik Servi. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen, Saalöffnung ab 18 Uhr; Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Nähere Informationen sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* ersichtlich.

**Großer Bücherflohmarkt in der Stadtbibliothek Giesing**

(21.9.2010) Am Samstag, 25. September, lädt die Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Straße 2, Telefon 18 93 12 90, von 9 bis 13 Uhr wieder zu ihrem jährlichen Bücherflohmarkt ein. Schnäppchenjäger erwarten Bücher zu Kilopreisen, CDs, CD-ROMs, Spiele und vieles mehr. Unabhängig vom Wetter findet der Flohmarkt in diesem Jahr nicht vor, sondern in der Bibliothek, St.-Martin-Straße 2, statt. Ausleihe und Rückgabe sind jedoch an diesem Tag nicht möglich.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Dienstag, 21. September 2010**

**Kann die Sicherheit beim BUGA-See verbessert werden?**
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 23.7.2010

**Antwort Baureferat:**

Gegenstand Ihrer Anfrage vom 23.07.2010 war, ob die Sicherheit des Riemer Badesees verbessert werden kann:

*„Am vergangenen Mittwoch 14. Juli 2010 wurden im Riemer Badesee („Buga-See") zwei kleine Kinder unter dramatischen Umständen vorm Ertrinken gerettet. Sie verdanken insbesondere der Aufmerksamkeit einer Gruppe Jugendlicher ihr Leben. Wie die Presse berichtet, konnte an der gleichen Stelle vor einem Jahr ein dreijähriges Mädchen auch nur durch das beherzte Eingreifen eines Jungen vor dem Ertrinkungstod bewahrt werden.*
*Diese Stelle im See sei laut Presse dadurch für Kinder gefährlich, dass nach einem flachen Verlauf der Seegrund plötzlich steil abfalle.*

*Auch wenn es keiner Erwähnung bedarf, dass Baden an sich eine gefahrgeneigte Tätigkeit ist, die insbesondere der Aufmerksamkeit der Eltern besonders bedarf, fragen wir Sie vor dem Hintergrund, dass es sich um einen künstlich angelegten See handelt."* (Zitat Ende)

Das Baureferat beantwortet Ihre schriftliche Anfrage wie folgt:

Bevor auf Ihre Fragen im Einzelnen eingegangen wird, dürfen wir Ihnen zu der Gestaltung des Sees einige Informationen geben.

Die Ausformung der Badeuferbereiche (Nordufer, Ostufer, Rampe Südufer) rund um den See entspricht mit einem Sohlgefälle von maximal 1:10 bis zu einer Wassertiefe von 1,5 m den allgemeinen Grundsätzen zur Gestaltung und Nutzung von Badeufern an Baggerseen (DVWK - Merkblatt 108/1992)[1] . An der Stelle des Badeunfalls vom 14. Juli 2010 erfolgt der Zugang zum Wasser zunächst über einen 20 cm tiefen, ebenen Flachwasserbereich, der nach einigen Metern in ein gleichmäßiges Gefälle von ca. 1:10

bis zu einer Wassertiefe von 1,50 m übergeht. Danach schließt ein Bereich mit einem Gefälle von 1:3 an.
Aus Anlass des Badeunfalls wurde der Uferabschnitt der Unfallstelle von Tauchern der Berufsfeuerwehr München noch im Juli nachvermessen. Weder die Messergebnisse noch eine zusätzlich durchgeführte Sichtkontrolle ergaben Abweichungen von diesem Ausbaustandard.

Zu den einzelnen Fragen ist Folgendes zu sagen:

***Frage 1:***
*Wie viele Badeunfälle haben sich im Buga-See seit seiner Eröffnung 2005 ereignet? Bei wie vielen waren Kinder betroffen?*

**Antwort:**
Laut übereinstimmender Aussage der Wasserwacht und der Rettungsleitstelle (Berufsfeuerwehr) kam es von der Eröffnung des Sees 2005 bis August 2010 bisher zu drei Vorfällen mit insgesamt vier beteiligten Personen. Nur beim jüngsten Fall waren zwei Kinder betroffen. In den beiden anderen Fällen handelte es sich um Erwachsene. Die Statistik wird nur für die Fälle geführt, bei denen es zur Alarmierung des Notdienstes gekommen ist.

***Frage 2:***
*Gibt es Erkenntnisse, wie die Sicherheit durch konstruktive Maßnahmen im genannten Bereich verbessert werden könnte?*

**Antwort:**
Wie im Vorspann ausgeführt, entspricht der Ausbau des Riemer Sees den geltenden Standards. Daher bedarf es keiner zusätzlichen konstruktiven Maßnahmen.

***Frage 3:***
*Gibt es Erkenntnisse, wie die Sicherheit durch organisatorische Maßnahmen im genannten Bereich verbessert werden könnte?*

**Antwort:**
Die Rettungsstation ist zwischen 15. Mai und 15. September jeweils an Feiertagen und Wochenenden von der Wasserwacht (BRK) besetzt. Hierzu hat sich die Wasserwacht vertraglich verpflichtet und deckt dies mit ihren ehrenamtlichen Helfern ab. Eine höhere Präsenz ist von dieser Seite nicht zu ermöglichen. Diese Regelung gilt auch für die anderen Münchner Badeseen. Rechtlich gesehen handelt es sich beim Riemer See um ein Freiba-

degelände und keine öffentlich betriebene Badeanstalt. Das Baureferat ist in diesem Fall verpflichtet, insbesondere vor solchen Gefahren zu schützen, die über das übliche Risiko eines Badebetriebes hinausgehen und nicht ohne weiteres erkennbar bzw. vorhersehbar sind. Am Riemer Badesee gibt es keine offenbaren oder unvorhersehbaren Gefahrenquellen, denen begegnet werden müsste. Die getroffenen Regelungen gehen bereits über das aus der Rechtsprechung abzuleitende verpflichtende Maß für Freibadegelände hinaus; insofern sind weitere organisatorische Maßnahmen weder notwendig noch leistbar.

***Frage 4:***
*Sind insbesondere die Einsatzumstände für die Wasserwacht optimal?*

**Antwort:**
Mit einer modernen Wasserwachtstation, rund um den See verteilten Stationen mit Rettungsgerät, fünf Notrufsäulen und einem Boot sind sehr gute Rahmenbedingungen zur Sicherheit der Badegäste gegeben.

1Deutscher Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V. (DVWK)

**Windkrafträder im Münchner Norden**
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 2.8.2010

**Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 02.08.2010 hinterfragen Sie den aktuellen Planungsstand bezüglich der Errichtung einer oder mehrerer Windkrafträder im München Norden.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die überwiegend in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden. Ferner wurden das Planungsreferat und das Referat für Gesundheit und Umwelt um Stellungnahmen gebeten.

***Frage 1:***
*Wie sehen die konkreten Planungen für den Münchner Norden aus?*

**Antwort der SWM:**
Es trifft zu, dass die Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen-rosa Liste mit Antrag vom 29.04.2010 den SWM einen entsprechenden Prüfauftrag erteilt haben. Es ist aber nicht richtig, wenn in Presseberichten der Eindruck erweckt werde, diese Prüfungen seien bereits sehr weit gediehen bzw. sogar abgeschlossen. Vielmehr dauern die Untersuchungen schon bezüglich der Randbedingungen einer solchen Windkraftnutzung noch immer an. Darunter fällt z. B. die Windergiebigkeit, die Betroffenheit des Luftverkehrs oder der Autobahn, die möglichen Auswirkungen auf Umwelt und Landschaftsbild. Daran ändert sich auch dadurch nichts, dass die SWM bereits die ersten Schritte für das förmliche Genehmigungsverfahren eingeleitet haben. Dies dient für die SWM bis auf weiteres zum einen der Rechtssicherung und zum anderen der Prüfung der weiteren Machbarkeit, insbesondere auch und vor allem der Wirtschaftlichkeit. Insgesamt ist festzustellen, dass das Projektergebnis als nach wie vor offen zu bewerten ist bis hin zur Frage, ob dieses Windkraftprojekt überhaupt realisiert werden kann. Deswegen ist auch SWM-intern noch keinerlei Realisierungsentscheidung getroffen.

***Frage 2:***
*Sind bereits konkrete Verfahrensschritte eingeleitet?*

**Antwort der SWM:**
Hierzu darf auf die Ausführungen zu Frage 1 verwiesen werden.

***Frage 3:***
*Wie sieht die Abstimmung mit den Umlandgemeinden aus?*

**Antwort der SWM:**
Dem Stadtrat von Garching wurden Planungsabsichten vorgestellt.

**Antwort des Planungsreferats:**
Aus Gesprächen mit der 1. Bürgermeisterin der Stadt Garching weiß das Planungsreferat, dass Garching die Errichtung von Windrädern massiv ablehnt; dies hat Garching auch den SWM bereits mitgeteilt. Ob und welche weiteren Verhandlungen seitens der SWM mit weiteren Umlandgemeinden geführt wurden, ist hier nicht bekannt.

Zudem ist mitzuteilen, dass Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von mehr als 50 Metern seit der Neuregelung des Immissionsschutzrechts zum 1. Juli 2005 nach dem Anhang zur 4. BImSchV, Spalte 2, Ziff. 1.6 einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung nach dem BImSchG bedürfen. Diese Genehmigung schließt im Wege einer (nur) formellen Konzentration andere Genehmigungen, also auch die an sich erforderliche Baugenehmigung nach § 13 BimSchG, mit ein. Stünden dem Vorhaben planungsrechtliche Belange entgegen, könnte, wie im Baugenehmigungsverfahren, die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nicht erteilt werden.

***Frage 4:***
*Werden die Standorte dem Stadtrat zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt?*
*Wenn ja, wann?*

**Antwort der SWM:**
Die jeweiligen Standorte werden im Einvernehmen mit dem Kommunalreferat in seiner Eigenschaft als Grundstückseigentümer festgelegt. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird als Genehmigungsbehörde für einen eventuell auf Münchner Stadtgebiet befindlichen Standort tätig.

**Antwort des Referats für Gesundheit und Umwelt:**
Gemäß § 4 Abs. 1 Satz 1 BImSchG und § 1 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. Ziffer 1.6, Spalte 2 des Anhangs zur 4. Verordnung des BImSchG (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen) bedürfen Windkraftanlagen mit einer

Gesamthöhe von mehr als 50 Metern einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

Nach § 6 Abs. 1 BImSchG ist die Genehmigung zu erteilen, wenn die Antragsteller alle öffentlich-rechtlichen Vorschriften und Belange erfüllen. Unter dieser Voraussetzung haben die Antragsteller einen Rechtsanspruch auf die Erteilung einer Genehmigung. Gemäß Art. 8 Abs. 1 GO handelt es sich beim Vollzug des BImSchG um eine Aufgabe im übertragenen Wirkungskreis. Der Genehmigungsbehörde (RGU) steht bei der Entscheidung kein Ermessen zu. Eine Prüfung und Genehmigung des Vorhabens oder der Standorte im immissionsschutzrechtlichen Verfahren durch den Stadtrat ist deshalb nicht vorgesehen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. September 2010

**Schluss mit der stiefmütterlichen Web-Präsentation – eigene Projekthomepage für Megavorhaben Freiham einrichten**
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

**Innovation & Forschung konkret: Jährlicher Forschungs- und Innovationsbericht der Stadt München**
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

**Neue Richtlinien bei der Vergabe von Schülerfahrten durch das Schulreferat?**
Anfrage Stadträtinnen Lydia Dietrich und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

**Erhöhung der Pauschale für die ehrenamtlichen Sicherheitsberater des Seniorenbeirates der LH München**
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Dr. Georg Kronawitter Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

**ANTRAG**
21.09.10

**Schluss mit der stiefmütterlichen Web-Präsentation – eigene Projekthomepage für Megavorhaben Freiham einrichten**

Der Stadtrat möge beschließen:

- Für das städtebauliche Mega-Projekt Freiham wird umgehend eine **eigene** Homepage unter städtischer Verantwortung eingeführt, die umfassend, insbesondere referatsübergreifend und stets aktuell über dieses städtebauliche Megaprojekt der Stadt München informiert.
- Insbesondere werden von Seiten der Referate zeitnah alle Freiham-bezogenen BA-Anhörungsunterlagen, BA-Stellungnahmen, Stadtrats-Anträge, -Vorlagen, und -Beschlüsse durch Links zum RIS öffentlich zugänglich gemacht, damit sich interessierte Bürger/innen, Initiativen und Einrichtungen (z.B. Münchner Forum) ausreichend vor der Befassung der Gremien mit dem aktuellen Diskussions- und Projektstand auseinandersetzen können.
- Die Finanzierung der Homepage – soweit sie nicht durch Sponsoring etc. abgedeckt ist – erfolgt aus dem Etat des Kommunalreferats Abt. Grundstücksverkehr.

**Begründung:**

Ähnlich wie das Stadterweiterungsprojekt Messestadt Riem ist für das noch umfangreichere Projekt „Freiham“ ein Projektzeitraum von 30 Jahren veranschlagt. Es bedarf wohl keiner ausführlichen Erläuterung, dass ein derartiges Megaprojekt nicht durch eine mehr oder weniger als pro-forma-Webpräsenz empfundene Darstellung (s. u.) auf einer **Unter**seite des Planungsreferats **unter** der Rathaussäule **unter** www.muenchen.de medial adäquat gewürdigt wird.

Man kann hier gut die Erfahrungen aus dem Messestadt Projekt heranziehen, um den Handlungsbedarf für Freiham zu erkennen:

- 2000 entstand die Seite www.messestadt-riem.de in privater, ehrenamtlicher Initiative.
- 2003 erst zog das Kommunalreferat der Stadt mit der Seite www.messestadt-riem.-com nach, die jedoch nach wie vor einem privaten Kommunikationsbüro gehört und seit mindestens drei Jahren nicht mehr aktualisiert wurde. Die Intention des Kommunalreferats war hauptsächlich, die seinerzeit zähe Grundstücksvermarktung in der Messestadt zu fördern.
- 2007 – also etwa 10 Jahre nach dem echten Projektbeginn - stellt die MRG mbH im Auftrag der Stadt unter der weiteren Domäne www.messestadt-riem.info die Planungsgeschichte der Messestadt ins Netz. Diese Seite kommt den Vermittlungs-Intentionen der Stadt derzeit wohl am nächsten.

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

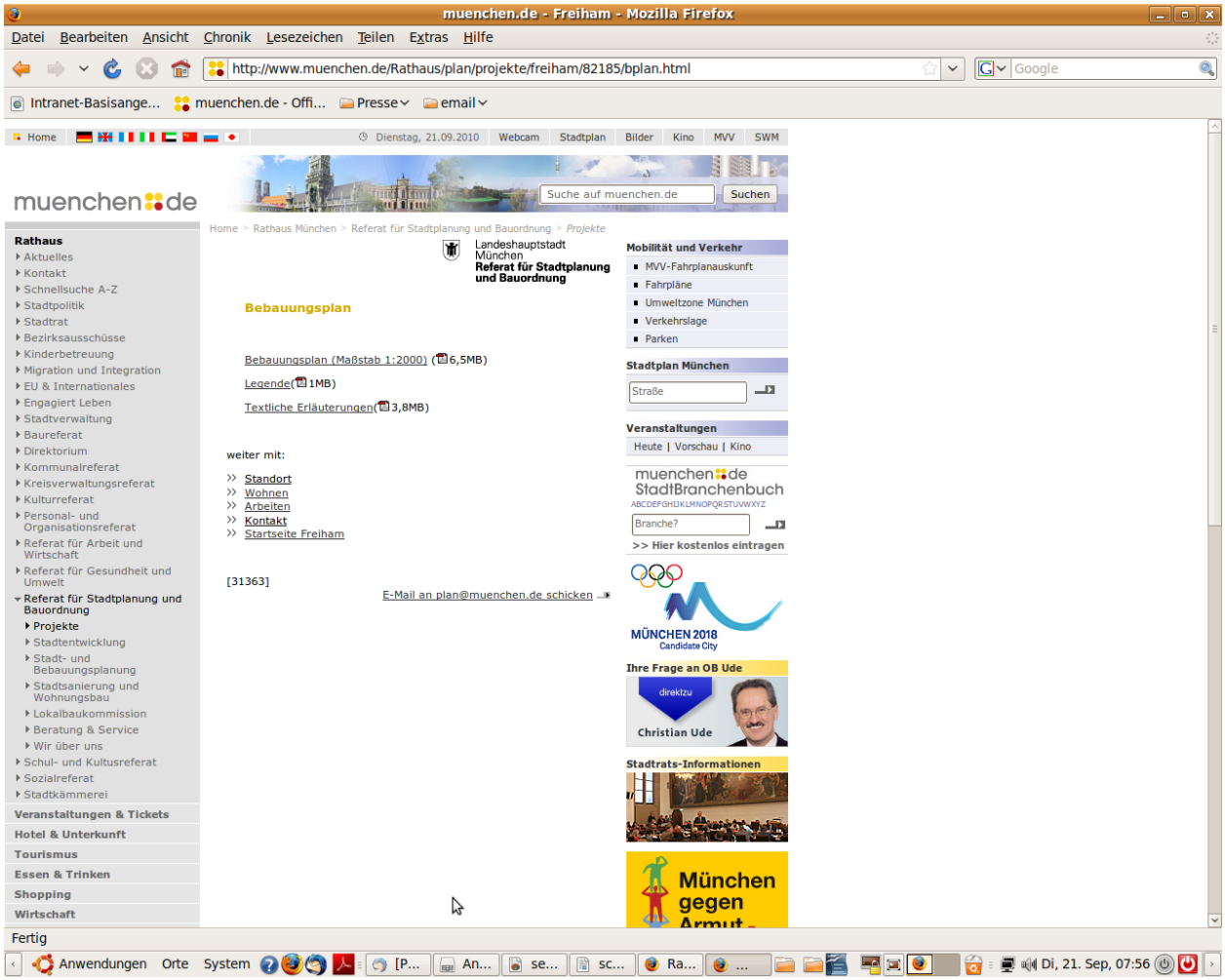
- Seit Juli 2010 gibt es die von der Stadttochter GEWOFAG gesponserte Seite www.-meine-messestadt.de, die als interaktive Bürgerplattform i.S. von Web 2.0 konzipiert ist.

Die Messestadt und Freiham haben bislang gemeinsam, dass die Projektinformationen reichlich atomisiert vorhanden sind und nur wenige Mitglieder des Stadtrates z.B. durch ihre Teilnahme an Preisgerichten überhaupt in der Lage sind, einen Überblick über das Gesamtprojekt zu haben - nicht nur über die städtebaulichen Grundentscheidungen, sondern z.B. auch über das Energiekonzept und über Ziele für die soziale, kulturelle und gewerbliche Infrastruktur.

Gerade jetzt, wo wichtige Grundsatzentscheidungen zu Freiham anstehen, wird dieser Mangel in der Projektdarstellung besonders evident.

| | | |
|---|---|---|
| gez.<br>Josef Schmid, Stadtrat<br>Fraktionsvorsitzender | gez.<br>Dr. Georg Kronawitter<br>Stadtrat | gez.<br>Tobias Weiß<br>Stadtrat |

**Anhang:**
Suchergebnis bei www.muenchen.de auf die Google-Suche „Homepage freiham“:



Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

**ANTRAG**
21.09.10

**Innovation & Forschung konkret: Jährlicher Forschungs- und Innovationsbericht der Stadt München**

Der Stadtrat möge beschließen:

- Dem Stadtrat wird jährlich ein Bericht über die Forschungs- und Innovationsvorhaben der Landeshauptstadt München und ihrer Tochterunternehmen gegeben.
- Im Rahmen dieses Berichtes sind auch herauszuhebende betriebliche Verbesserungsvorschläge aus Verwaltung und Tochterunternehmen darzustellen.
- Um Doppelarbeiten zu vermeiden, sollten bereits im Rahmen der heutigen Steuerberichte existierende Darstellungen im Sinne von 1) und 2) nahtlos in den Gesamtbericht eingearbeitet werden können.

**Begründung:**

Es bedarf hier keiner vertiefenden Erörterung wie wichtig ein innovationsfreudiges Klima für eine Stadt wie München ist. Die private Wirtschaft leistet hier ebenso ihren herausragenden Beitrag wie die überwiegend in der Verantwortung des Freistaats Bayern liegende Münchner Hochschul-Landschaft mit zwei Exzellenz-Universitäten an der Spitze.

Aber auch die Stadt selbst und ihre Tochterunternehmen müssen einen leicht erkennbaren Beitrag zu einem innovationsfreundlichen Klima leisten. Der geforderte Berichtstypus kann hierzu eine Initialzündung darstellen, vergleichbar dem „Münchner Bildungsbericht“ und dem „Münchner Sozialbericht“, die schon seit Jahren dem Stadtrat und der Öffentlichkeit wertvolle Dienste leisten. Es wird nicht verkannt, dass es für innovative Einzelprojekte bereits eine Dokumentation gibt, z.B. Nahwärme--Projekt Ackermannbogen. Ein Gesamtüberblick fehlt allerdings.

Dem Stadtrat wird durch den vorgeschlagenen Gesamt-Bericht auch klar, wo ggf. noch nicht gehobene Vernetzungspotenziale zwischen der Stadt und den zahlreichen Forschungsrichtungen in München liegen. Er kann dann steuernd eingreifen.

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
www.georg-kronawitter.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 21.09.2010

**Anfrage**

**Neue Richtlinien bei der Vergabe von Schülerfahrten durch das Schulreferat?**

Nach Informationen von Eltern, deren Kinder bisher mit Taxis in die Schule befördert wurden, scheinen bei der Vergabe der Schülerfahrten neue Richtlinien im Schulreferat angewandt zu werden.

Wir fragen:

- Welche Kriterien führen bei Schülerfahrten zur Entscheidung zwischen Taxi bzw. Schulbus?
- Werden Aufträge für Schulbusse ausgeschrieben?
- Werden Aufträge für Taxen ausgeschrieben?
- Gibt es einen Vertrag zwischen dem Schulreferat und der Taxi München eG, der der Taxi München eG ein Exklusivrecht bei der Auftragsvergabe einräumt?
- Falls ja, wann ist dieser Vertrag zustande gekommen, wie lange ist die Laufzeit dieses Vertrags und welche Gründe sprechen dafür, sich an einen einzigen Anbieter zu binden?
- Wäre ein solcher Vertrag mit den Vergaberichtlinien der Stadt München zu vereinbaren?
- Welche Möglichkeiten haben andere Anbieter (Taxiunternehmer oder Vermittlungszentralen), sich um Aufträge bei Schülerfahrten zu bewerben?
- Werden bei der Auftragsvergabe auch Elternwünsche und das Interesse der Kinder berücksichtigt (z.B. Kontinuität und Verlässlichkeit der Fahrer/in), oder wird ausschließlich nach Kostenkriterien entschieden?
- Welche Einspruchsmöglichkeit haben betroffene Eltern?
- Welche Qualitätskriterien muss das Fahrpersonal von Schulbussen erfüllen? Muss es im Besitz eines Personenbeförderungsscheines sein? Werden die Fahrzeuge einer jährlichen Hauptuntersuchung unterzogen wie beim Taxi?

Initiative:
Lydia Dietrich
Sabine Nallinger
Stadträtinnen

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

**Johann Altmann**

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Mobil: +40 (0) 160 / 708 655
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 20. September 2010

# ANTRAG

**Erhöhung der Pauschale für die ehrenamtlichen Sicherheitsberater des Seniorenbeirates der LH München**

Der Stadtrat der LH München beschließt nachfolgende Erhöhung der Pauschale:

Die Aufwandsvergütung der 13 Sicherheitsberater des Seniorenbeirates der LH München wird neu festgesetzt:

a) bei ganztägigen Aktionstagen mit 50,00 Euro vergütet.
b) bei Vorträgen mit 30,00 Euro vergütet.

Begründung:
Von den o.g. Sicherheitsberatern wurden im Jahre 2009 insgesamt 5 Aktionstage und 56 Vorträge zu verschiedenen aktuellen Themen: „Haustürgeschäfte, Trickbetrug, Taschendiebstahl, Kaffeefahrten, Preisausschreiben, der richtige Umgang mit dem Geld, Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln“ usw. bei Seniorinnen und Senioren abgehalten. Die Aktionstage fanden in den Einkaufszentren PEP, OEZ, Riem-Arcaden und MIRA von ca. 09.00 Uhr (Aufbau) bis ca. 19.00 Uhr (Abbau) an Samstagen statt. Die Vorträge, die im gesamten Stadtgebiet bei Vereinen, Seniorenzentren usw. abgehalten wurden, umfassen mit An- und Abfahrt bis zu 5 Stunden. Die Fahrtkosten und überwiegend auch die Verpflegungskosten sind von den Beratern selbst zu tragen.
Eine entsprechende Anpassung der Aufwandsvergütung ist daher dringend erforderlich.

Mit dieser Vergütungserhöhung wird den Sicherheitsberatern auch die Anerkennung und der Dank der LH München für ihr hervorragendes ehrenamtliches Engagement zum Ausdruck gebracht.

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat